

# FORSCHUNGSGRUPPE “RECHT – GESCHLECHT – KOLLEKTIVITÄT”

## Ein Anspruch auf eine gemeinsame Welt? Geschlecht in Umweltrecht und Umweltklagen



Wie hängen Geschlecht, Klima und Umwelt zusammen? Was sind Folgen der **Klimakrise** – und für wen? Wer ist besonders resilient, wer vulnerabel? Inwiefern ist die ökologische Krise auch eine Krise von Geschlechterverhältnissen? Wer ist also „**Anthropos**“ im Zeitalter des Anthropozän?

Was bedeutet **Klimagerechtigkeit** – environmental justice –? Welche Vorstellungen von Welt spielen da eine Rolle, im Verhältnis zur Umwelt, im Verhältnis zueinander, als vielleicht neues Gemeinsames? Wie übersetzt sich das in rechtliche Regulierung, Ansprüche, Forderungen, Rechtspolitik?

Welche – kollektiven – **Handlungsmöglichkeiten** eröffnen geschlechtsspezifische Klimaklagen wie die der Schweizer KlimaSeniorinnen nun vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte?

Wie verzahnt sich Umweltrecht mit dem Asyl- und Migrationsrecht? Welche **Beharrungskräfte** und welche **Transformationskräfte** wirken zusammen?

## Was wir machen

- Forschen – im Teilprojekt in der interdisziplinären Forschungsgruppe „Recht-Geschlecht-Kollektivität“ – in der 2. Förderphase der DFG
- Wissenschaft und Kunst verbinden – mit dem Kollektiv Epistemic Ruptures und der Lecture Performance Response\_ability on trial
- (Mit-)Organisation der inter- und transdisziplinären Konferenz Nature-Society Relations & the Global Environmental Crisis
- Aufklären – über die Zusammenhänge von Klima- und Geschlechtergerechtigkeit
- Kooperieren – mit Forschenden aus vielen Fächern, international
- ...

